

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 39 (1963-1964)

Heft: 24

Rubrik: Zentralvorstand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DU hast das Wort

Soll der Ausgang von Wachtmeister und Korporal beschränkt sein?

(Siehe Nr. 17 und 21/64)

In Nr. 17/64 fordert Wm. J.W. unbeschränkten Ausgang auch für Wachtmeister und Korporal. Er schreibt: «Jahr für Jahr gibt es Disziplinarfälle bei Uof., die von Kommandanten oder Offizieren erwünscht werden, weil sie sich nach der Zeit des Abendverlesens noch in Wirtshäusern oder auf der Straße aufhalten, ohne spezielle Erlaubnis des Kp.Kdt.» Er wendet sich dann gegen die daraus entstehenden Strafen, wie leichter oder scharfer Arrest, und folgert: «Durch solche Strafen wird die Dienstfreudigkeit und der Einsatzwille der Uof. bestimmt nicht gestärkt... Derartige Disziplinarfälle dürfen nicht mehr vorkommen. Das kann nur erreicht werden, wenn auf die Ansetzung einer Zeit für das Abendverlesen für Uof. verzichtet wird.»

Mit Wm. J.W.'s Ansichten und Folgerungen gehe ich nur teilweise einig. Hptm. M.N. hat sicher recht, wenn er schreibt: «Solange auf dem Tagesbefehl zu lesen steht: '2300 Abendverlesen für Uof.', wird ein Uof. bestraft, der sich 2300 nicht auf seinem Zimmer bzw. in seinem Kantonnement befindet.» Soll das aber auch in Zukunft auf dem Tagesbefehl stehen, muß das wirklich so sein? Ich bin mit Wm. J.W. durchaus einverstanden, wenn er eine Ueberprüfung des beschränkten Ausgangs für Wm. und Kpl. anregt. Was früher richtig war, braucht bekanntlich heute noch lange nicht immer gut zu sein. Im Zeitalter der Atomkriegführung spielt gerade die unterste Führung eine nie dagewesene wichtige Rolle. Gerade ein Korporal oder Wachtmeister trägt heute viel mehr Verantwortung und ist im Ernstfall viel mehr auf sich und seine Entschiede angewiesen als früher. Seine Pflichten haben sich vermehrt. Darauf pocht man immer wieder an höherer Stelle, und zwar mit Recht. Wenn es aber um die Vermehrung der paar Rechte geht, die einem Uof. zukommen, so wird man gerne knauserig und glaubt, den untersten Führer weiterhin konservativ an der Leine halten zu müssen. Das spricht aber gegen eine Erziehung zur Selbständigkeit, zu der Selbständigkeit, die im Ernstfall gerade vom untersten Führer gefordert werden muß.

Diese Ueberlegungen hat sich Hptm. M.N. vielleicht doch zu wenig gemacht. Interessant wäre noch, zu erfahren, was die höheren Uof. zum unbeschränkten Ausgang von Wachtmeister und Korporal zu sagen hätten. Fa.



Zentralvorstand

-sta- Die 17. Sitzung des Zentralvorstandes fand über das Wochenende vom 4./5. Juli in Luzern statt. Die Wahl des Tagungsortes entsprach dem ausdrücklichen Wunsch unseres anlässlich der Delegiertenversammlung in Freiburg ernannten Ehrenzentralpräsidenten, Adj. Uof. Cuoni Erwin, der sich in gewohnt vorbildlicher Weise um eine gastfreundliche Aufnahme des Zentralvorstandes in der Leuchtenstadt am Vierwaldstättersee bemühte. Aufrichtiger Dank, geschätzter Ehrenzentralpräsident, für Dei-

ne uneigennütige Hingabe, welche Du einmal mehr bewiesen hast. Wir freuen uns, Dich in Zukunft öfters im Kreise des Zentralvorstandes begrüßen zu können.

Die Geschäfte

Das Protokoll der 16. Sitzung wird mit einigen kleinen Korrekturen genehmigt. – Berichte über Delegationen zu Veranstaltungen befreundeter Organisationen und Verbände, unter anderem über die Delegiertenversammlung der SOG, sowie über die Generalversammlung des Schweiz. Bundes für Zivilschutz werden zur Kenntnis genommen. Der Zentralvorstand wird ebenfalls an den Sommerarmeemeisterschaften, am Eidg. Pontonierwettfahren sowie an den KUT 1964 des bernischen Unteroffiziersverbandes vertreten sein. – Das SUT-Reglement ist bereinigt und wird demnächst gedruckt. Ueber Fragen der SUT 1965 wird speziell in technischer Hinsicht kurz diskutiert, und es wird vom erfreulichen Stand der allgemeinen Vorbereitungen Kenntnis genommen. Ein Zentralkurs im Hinblick auf die SUT 1965 wird im Spätherbst in Thun durchgeführt. Das genaue Durchführungsdatum wird den Sektionen rechtzeitig mitgeteilt. – Die Ausführungsbestimmungen zum Wanderpreis Wm. Fischer sowie das Ausführungsreglement für den General-Guisan-Wanderpreis werden auf Vorschlag der TK gutgeheißen. – Der 5. Schweiz. Zweitagemarsch in Bern war mit fast 5000 Teilnehmern am Start ein großer Erfolg. Es scheint, daß diese Veranstaltung in weiterer Zukunft große Anforderungen stellen wird, und es ist in allen Teilen gut, daß sich der SUOV seinerzeit in diese Großveranstaltung eingeschaltet hat. Im Hinblick auf die 6. Durchführung im Jahre 1965 drängen sich einige Aenderungen in technischer Hinsicht auf, und es soll unter anderem der Militärkategorie eine gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden. – Die neue Werbebroschüre kann nun laufend beim Zentralsekretariat in Biel bezogen werden, und man stellt fest, daß hievon bereits reger Gebrauch gemacht wurde. Eine wohlüberlegte und gezielte Werbung ist unbedingt anzustreben, und man verweist bei dieser Gelegenheit auf das an alle Sektionen verschickte Zirkularschreiben Nr. 36. Der Zentralvorstand wird nichts unterlassen und in Verbindung mit den zuständigen militärischen Behörden diese ansprechende Werbebroschüre allen interessierten Kommandostellen überweisen. Das hundertjährige Wirken des SUOV soll für eine intensive Mitgliederwerbung im Vordergrund stehen, und es liegt in erster Linie bei den Sektionen selbst, jetzt und in naher Zukunft alle Möglichkeiten auszuschöpfen. Es ist erfreulich festzustellen, daß erstmals in der Geschichte unseres Verbandes die Mitgliederzahl 21 000 überschritten ist. Das nächste Ziel: 22 000 Mitglieder, muß unbedingt anvisiert und erreicht werden. – Die Abonnementwerbung für unser Verbandsorgan «Schweizer Soldat» hat gegenwärtig gute Erfolge zu verzeichnen, und es darf auch bei diesen Anstrengungen nicht nachgelassen werden. – Der Verkauf der SUOV-Erinnerungstaler hat sich zu Beginn der Aktion erfreulich angelassen, bis heute hat sich aber das erwartete Ergebnis nicht befriedigend erfüllt. Der Verkauf durch den Schweiz. Bankverein und alle übrigen Banken wird bis Ende Jahr weitergeführt, und es wird geprüft, wieweit wir uns selbst und in Zusammenarbeit mit den Sektionen in die Propaganda-

und Verkaufsaktion einschalten können. – Der SUOV-Film, welcher die eigentliche Uraufführung in Gegenwart der Behörden und der Presse hinter sich hat, entspricht wohl dem seinerzeit genehmigten Drehbuch, in der Ausführung kann man sich hingegen eine gewisse Kritik nicht versagen. Man hofft aber zuversichtlich, daß dieser ansprechende Film zu gegebener Zeit und in makelloser Ausführung der Öffentlichkeit gezeigt werden kann. – Künftighin ist die gesamte außerdienstliche Tätigkeit der Eidg. Militärversicherung unterstellt, d.h. alle Uebungen und Wettkämpfe, welche in Uniform durchgeführt werden. Die vorliegenden Bestimmungen befreien uns aber nicht vor einem zukünftigen Vertrag mit einer privaten Versicherungsgesellschaft. Eine entsprechende Orientierung an alle Sektionen erfolgt nach eingehender Abklärung aller noch offenstehenden Fragen. – Im Zusammenhang mit der neuen Truppenordnung drängt sich auch im SUOV eine Ueberprüfung der gegenwärtigen Mitgliederkategorien auf. Die diesbezüglichen Gespräche sind bereits im Gange, der Zeitpunkt der Einführung der angepaßten Kategorien ist aber noch ungewiß. – Dem Vorschlag der TK über das Arbeitsprogramm 1966 bis 1970 wird die größte Aufmerksamkeit geschenkt, und es soll an einer der nächsten Sitzungen eingehend darüber diskutiert werden. Dabei ist zu erwähnen, daß man bemüht ist, in Zukunft zeitlich etwas abzubauen, aber ohne Qualitätseinbuße. – Am 6. September 1964 findet im Rahmen der EXPO in Lausanne die Abgabe der Spezialauszeichnungen an die erfolgreichsten Wettkämpfer des Jubiläumspatrouillenlaufes statt. Rund 400 Auserwählte werden bei dieser Gelegenheit vor aller Öffentlichkeit die außerdienstliche Weiterbildung der Unteroffiziere dokumentieren und noch einmal im Rahmen der Hundertjahrfeier des SUOV das fruchtbare Wirken unseres Verbandes hervorheben. Die in Frage kommenden Patrouilleure werden demnächst zu dieser eindrucksvollen Feier eingeladen. – Das Problem «Geistige Landesverteidigung» wird in Zukunft den SUOV in vermehrtem Maß beschäftigen, und es herrscht allgemein die Auffassung, daß nebst aller taktischen Tätigkeit diese wichtige Sache mit Interesse verfolgt wird. Ein entsprechender Kurs ist noch in diesem Jahr vorgesehen. – Die «Weißen SUT» in Montreux sind endgültig auf das Wochenende vom 6./7. Februar 1965 festgesetzt. – Die Hundertjahrfeier des SUOV gehört bereits der Vergangenheit an. In schlichter Art und Weise wurde diese eindrucksvolle Veranstaltung in Freiburg durchgeführt. Die Sektion Freiburg hat im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten alles getan, was für das zukünftige Wirken des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes maßgebend sein wird. – Die nächste Sitzung des Zentralvorstandes findet am 12./13. September 1964 in Romanshorn statt.

Humor in Uniform

Der Zug übt «Waldgefecht». Füsiliere Schmuck hat sich auf dem untersten Ast einer mächtigen Eiche auf die Lauer gelegt. Plötzlich verliert er das Gleichgewicht und fällt hinunter. Glücklicherweise ist ihm nichts Ernstliches geschehen. Fragt ihn ein mitfühlender Kamerad: «Het dir s'Abegheie weh ta?» Darauf Schmuck: «s'Abegheie nid, aber s'Uftätsche!»